



DON BOSCO INTERNATIONAL

EINE AKTION DER INTERNATIONALEN PROKUR DER SALESIANER DON BOSCO

INHALT :

<i>Tätigkeitsbericht</i>	1
<i>Sunshine International</i>	1
<i>Traditioneller Basar</i>	2
<i>Projektreise Peru</i>	2
<i>Projekt Lima</i>	3
<i>Projekt Arequipa</i>	4

Die messbaren Ergebnisse unserer Arbeit zeigen nachhaltige Wirkungen.

Hilfe für Don Bosco International

TÄTIGKEITSBERICHT VON DON BOSCO INTERNATIONAL 2003

Zusammen mit den Organisationen der Salesianer Don Boscos und als Mitglied der Salesianischen Familie hat sich Don Bosco International eV auch im Jahre 2003 für eine Intensivierung der Aktivitäten im Bereich der Armutsbekämpfung eingesetzt. Die von Don Bosco International unterstützten Projekte betreffen ausschließlich den Bildungs- und Ausbildungssektor für Kinder und Jugendliche. Aufgrund des Ansatzes der selbsthilfeorientierten Armutsbekämpfung haben wir uns ganz überwiegend dem Strassenkinderproblem zugewandt. Hier werden auch neue Wege beschritten, damit Kinder und Jugendliche ihre Rechte selbst besser wahrnehmen können. Zurzeit betreuen die Salesianer Don Boscos 127 Strassenkinderzentren, in denen nicht nur berufliche Ausbildung stattfindet, sondern in denen auch eine gezielte Information über die Möglichkeiten der Selbsthilfe vermittelt wird.



Mädchen aus dem Armenviertel in Arequipa/Peru

Dies trägt dazu bei, daß die Maßnahmen der Jugendhilfe und Entwicklungsarbeit noch besser auf die bestehenden Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmt werden können. Die messbaren Ergebnisse unserer Arbeit zeigen nachhaltige Wirkungen, und dies macht uns glücklich, ist jedoch gleichzeitig Anlass, unsere Aktivitäten noch zu erhöhen.

Im Jahre 2003 konnte Don Bosco International zahlrei-

che Projekte weltweit unterstützen, und zwar u.a.:

Viamao (Brasilien), Mumbai, Wyra, Sekunderabad, Gunthur und Tirupputur (sämtlich Indien), Kankan (Guinea), Capatown (Südafrika), San Lorenzo (Peru), Betafo (Madagaskar), Makuyu (Kenia), Sunyani (Ghana), Makalle (Äthiopien), Santa Cruz (Bolivien), Mafinga (Tansania), Tegucigalpa (Honduras), Santiago des Chile (Chile).

HILFE DURCH SUNSHINE INTERNATIONAL

Unerwartete Hilfe hat Don Bosco International erhalten durch die Gründung eines weiteren Vereins unter dem Namen Sunshine International eV mit Sitz in Hagen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, durch Veranstaltungen die Arbeit von Don Bosco International zu un-

terstützen. So fand in diesem Jahr in Hagen ein großes Sportfest statt, auf dem Welt- und Europameister, Profis und Amateure im Kraftsport-, Aerobic-, Gymnastik- und Fitnessbereich unentgeltlich sich in den Dienst der Strassenkinderhilfe gestellt haben. Zahlrei-

che Zuschauer sind der Einladung gefolgt, deren Schirmherrschaft der Oberbürgermeister übernommen hatte. Der Erlös von annähernd 6.000,- Euro wird dem Strassenkinderprojekt Lima/Peru zur Verfügung gestellt.

Das Motto .:

„Schenk Dir und anderen einen Stern.“

Sie leben wie die Hunde. Man wirft ihnen etwas hin. Sieh zu, dass du damit fertig wirst.

Traditioneller Weihnachtsbasar

Auch im letzten Jahr hat zugunsten der Strassenkinderarbeit von Don Bosco International wieder der traditionelle Weihnachtsbasar in der gemütlichen Atmosphäre eines alten Landgutes in Hagen stattgefunden. Zahlreiche Helfer hatten

über das Jahr in unermüdlicher Arbeit Weihnachtschmuck und andere kleine Geschenke selbst hergestellt und unter dem Motto „Schenk Dir und anderen einen Stern“ zum Kauf angeboten. Viele Interessierte haben das An-

gebot angenommen, was uns auch die Möglichkeit gab, über unsere Arbeit zu informieren. Der Erlös in Höhe von 6.000,- Euro ist der Strassenkinderarbeit zugute gekommen.

Projektreise 2004 nach Peru

Im Juni dieses Jahres, also vor wenigen Wochen, haben wir, die Vorstandsmitglieder, eine Projektreise durch Peru angetreten, um uns vor Ort zu informieren. Dass die Ko-

sich mit unterschiedlichen Erfolgen um Strassenkinder kümmert, aber fast ausschließlich um die Kinder in jungem Alter, was sicherlich notwendig und zu be-

die ohne diese Hilfe auf der Straße landen würden. Padre Luis Jara aus dem Präventivprojekt Casa Acojida in Arequipa :“Die Kinder leben in unvorstellbaren Verhältnissen.“ Und dies



Ehemalige Strassenkinder in dem Projekt Lima/Peru

sten der Reise ausschließlich und in vollem Umfang privat getragen wurden und nicht von dem Verein, bedarf sicherlich keiner besonderen Erwähnung. Um es gleich vorwegzunehmen, wir haben eine sehr effektive Arbeit vor Ort angetroffen, die uns zeigt, daß die geleistete Hilfe in hervorragender Weise umgesetzt wird und eben solche Ergebnisse zeigt. Padre Dabrowski aus dem Strassenkinderprojekt in Lima erklärt :“Wir nehmen nur Jugendliche ab einem Alter von 13 Jahren auf. Es gibt so manche Organisation, die

grüssen ist. Doch das Schicksal des Strassenkinds entscheidet sich in einem Alter von 14 bis 16 Jahren. Hier wird sich der Jugendliche entscheiden müssen, sein Leben in den Griff zu bekommen, lebenslang marginale Tätigkeiten auszuüben oder aber zum Verbrecher zu werden.“

Doch die Salesianer Don Boscos widmen sich nicht nur der Hilfe zugunsten der Strassenkinder. Nicht weniger wichtig ist die Hilfe für diejenigen Kinder in den Armenvierteln und Slums,

können wir aus eigener Anschauung nur bestätigen. „ Sie leben wie die Hunde, man wirft ihnen etwas hin, sieh zu, daß du damit fertig wirst. Häufig mißhandelt – wir haben selbst die Narben gesehen– nicht selten krank an Leib und Seele und ohne Chance, eine Schule zu besuchen.“ Diese Kinder finden in der Casa de Acojida liebevolle Aufnahme sowie eine Schul- und Berufsausbildung, wobei jedoch größter Wert darauf gelegt wird, daß die Kinder den Kontakt zur eigenen Familie nicht verlieren.

Strassenkinderprojekt Lima

Ein mehrstöckiges Gebäude in der Innenstadt von Lima, baulich in einem guten Zustand, umgeben von Ausbildungswerkstätten und inmitten der Gebäude Sportanlagen, betonierte, nicht gerade üppig ausgestaltet, doch ausreichend für die Kinder und Jugendlichen

Dabrowski. Ich bin ihm sehr dankbar, dass er mir nicht nur eine Chance, sondern mehrere gegeben hat. Denn die Anpassung an ein reglementiertes Leben ist mir sehr schwer gefallen. Heute stehe vor dem Abschluß meiner Meisterprüfung als Schreiner.“ Ob er denn noch

mar- und Sekundarbereich, Berufsausbildung zum Schreiner, Schlosser, Automechaniker, Schweißer usw.

Geplant sind weitere Berufsausbildungsmöglichkeiten wie u.a. zum Bäcker, Computerfachmann usw. Doch all dies ist eine Frage der Finanzierung. Wir sind auf die Unterstützung unserer Spender und Gönner angewiesen, um dieses wunderbare Projekt aufrecht zu erhalten, erst recht, dieses noch zu erweitern. Don Bosco International hat dieses Projekt bereits in der Vergangenheit unterstützt und wird dieses Projekt auch in der Zukunft begleiten. Wir sind zutiefst überzeugt davon, daß in dieser Art der Hilfestellung nicht nur Einfluß genommen wird auf die Schicksale einzelner Kinder, sondern durch den Ausbildungserfolg auch Einfluß genommen wird auf die sozialen Strukturen. Und wir bitten Sie, liebe Freunde und Förderer von Don Bosco International, uns in der Unterstützung dieses Projektes zu begleiten. Juan Carlos Abarca Albornos sagte uns stellvertretend für alle: „Wir sind sehr dankbar für die zweite Chance in unserem Leben. Stolz sind wir darauf, keine Strassenkinder mehr zu sein. Wir danken Gott und den Salesianern Don Boscos, wir danken besonders den Spendern, ohne deren Hilfe wir diese zweite Chance nicht erhalten hätten.“



Ehemals auf der Straße/heute vor der Meisterprüfung

Wir sind sehr dankbar für die zweite Chance in unserem Leben. Stolz sind wir darauf, keine Strassenkinder mehr zu sein. Wir danken Gott und den Salesianern Don Boscos, wir danken aber auch den Spendern, ohne deren Hilfe wir diese zweite Chance nicht erhalten hätten.

und von ihnen gerne angenommen. 90 Straßenkinder haben hier ihr Zuhause gefunden., Jugendliche ab einem Alter von 13 Jahren.

Juan Carlos Abarca Albornos, auf der Strasse Pollito (Hühnchen) genannt, berichtet uns vom Tagesablauf: „6 Uhr Wecken, 6.30 Uhr Duschen, 7.10 Uhr Frühstück, im Anschluß Aufräumen im ganzen Haus, 7.40 Uhr Schul- oder Berufsausbildung bis 13.30 Uhr, 14 Uhr Mittagessen, anschließend 2 Stunden Sport und danach Duschen, nicht jedoch am Montag, denn dann ist Washtag. Von 17 bis 22 Uhr Ausbildung, Lernen für die Schule bzw. die Berufsausbildung, 22 Uhr Abendessen.“ War es schwer, sich nach der Zeit auf der Straße an diesen Tagesablauf zu gewöhnen, haben wir ihn gefragt. „Es war sehr schwer“, gestand er uns. „Mit jungen Jahren war ich schon auf der Straße. Ich hatte große Schwierigkeiten mit den Eltern. Durch den Anschluß an Strassenbanden habe ich mich dann über Wasser gehalten, ich habe auch Drogen konsumiert, als Schuhputzer und Autowäscher habe ich gearbeitet, bis ich Kontakt erhielt zu Padre

Kontakt hat zu den ehemaligen Freunden auf der Straße, wollen wir wissen. „Natürlich, doch nicht mehr so wie früher. Immer wieder treffe ich Bekannte und Freunde aus meiner Zeit auf der Straße, wenn sie eingeladen sind, sich das Projekt anschauen und überlegen, ob sie nicht vielleicht auch diesen Weg gehen wollen. Ich spreche mit ihnen und versuche sie davon zu überzeugen, daß es nur eine letzte Chance für sie gibt, nämlich sich für Schule und Ausbildung zu entscheiden, um so das Leben in die eigenen Hände zu nehmen.“ Und diese Möglichkeit bieten die Salesianer Don Boscos. Schulausbildung im Pri-



Ehemaliges Straßenkind in der Schulausbildung

1. Infobrief 2004

Unsere Anschrift :

Don Bosco International e.V.
Lindenbergstraße 18 a
58119 Hagen

Telefon: 02334/51386
Fax : 02334/501112
E-Mail : hans.erkeling@t-online.de

Bankverbindung :

Volksbank Hohenlimburg eG
Kto : 4032188800
BLZ : 450 615 24

Durch die Gespräche mit den Eltern können wir auch auf das Umfeld des Kindes einwirken und dafür sorgen, daß die familiären Probleme gelöst werden können, insbesondere die Gewaltanwendung zulasten der Kinder und fast immer auch zulasten der Frauen.

Präventivprojekt Arequipa

Arequipa, eine Stadt in Peru, umgeben von drei mächtigen Vulkanen, von denen einer noch tätig ist. Wenngleich eine freundliche Stadt, ist die Armut unübersehbar. Armenviertel, Slums, Straßenkinder und solche, die Gefahr laufen, auf die Straße zu geraten. Und das wollen wir verhindern. Die Salesianer Don Boscos haben neben hervorragenden Ausbildungsstätten, über die wir noch berichten werden, auch ein Präventivprogramm ins Leben gerufen, um den gefährdeten Kindern eine Chance zu geben. Aufgenommen werden Kinder ab etwa 8 Jahren. Wir haben die menschenunwürdigen Verhältnisse persönlich gesehen, in denen diese Kinder leben. Aufeinandergeschichtete lose Steine, Wellblech, Pappe,

Plastik, ein offenes Feuer mitten im Raum, ein Zuhause für mehrere Generationen, Kinder und Hunde. Gewalt gegen Kinder ist an der Tagesordnung. Die z.T. bösen Narben sprechen eine deutliche Sprache, kei-



Mein Zuhause

ne Schulausbildung, keine Chance in der Zukunft. „Wir wollen den Kindern eine Perspektive geben. Daher nehmen wir sie auf, um sie schulisch und beruflich auszubilden. Besonderen Wert legen wir jedoch da-

rauf, daß der Kontakt des Kindes zur eigenen Familie nicht verloren geht,“, so der junge Leiter Padre Luis Jara.“ Am Wochenende ist das Kind Zuhause und die Eltern müssen alle 2 Wochen in der Schule erscheinen, um die Probleme, insbesondere die familiären Probleme, gemeinsam besprechen zu können. So können wir auch auf das Umfeld des Kindes einwirken und dafür sorgen, daß die familiären Probleme gelöst werden können, insbesondere die Gewaltanwendung zulasten der Kinder und fast immer auch zulasten der Frauen.“ Ein noch im Aufbau befindliches Projekt, dem wir vor Ort die Unterstützung zugesagt haben, da wir von der dringenden Notwendigkeit dieser Hilfe überzeugt sind.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Spender,

Wir haben versucht, Ihnen von einigen wenigen Projekten, die wir in Peru besucht haben, zu berichten. Wir haben bittere Armut und Not gesehen, chancenlose und kranke Kinder. Aber wir haben auch Hilfe gesehen, die nachhaltig auf die sozialen Strukturen einwirkt und die Rechte der Kinder und Jugendlichen zu Geltung bringt. Daher bitten wir Sie sehr persönlich, begleiten Sie uns weiter in unserer Arbeit, um den Kindern eine Chance in ihrem Leben zu geben.

Mit herzlichen und dankbaren Grüßen
Ihre

Doratea Erkeling
Ehrenamtliche Vorsitzende

Hans Erkeling
Ehrenamtlicher Vorsitzender